Calwer Wochenblatt

№ 286. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 8 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 5. Dezember 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. 1/4jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 4. Dez. Der Polizeibericht schreibt: Gestern vormittag stürzte an einem Hause der Alexanderstraße ein 45 Jahre alter Maurer infolge Ausgleitens auf einer mit Reif bedeckten Diele von einem 8 m hohen Gerüst ab. Er erlitt Hautschürfungen und anscheinend innere Verletzungen, sodaß er nach dem Kathrinen-Hospital übergeführt werden mußte. — Vor einem Hause der Bahnhofstraße kam gestern abend ein 9 Jahre alter Knabe beim Spielen zu Fall. Er brach den rechten Oberschenkel und wurde nach der Olgaheilanstalt verbracht. — In vergangener Nacht wurde im Hausgang einer Wirtschaft der Oberenstraße in Berg ein 28 Jahre alter, lediger Schlosser nach vorausgegangenem Wortwechsel in das Genick gestochen. Der Täter ist bekannt und festgenommen.

Stuttgart 4. Dez. Die von der Polizei verbotenen Schönheitsabende im Bilde, die im Friedrichsbautheater zur Vorführung kamen, sind jetzt wieder zugelassen worden, nachdem sich in der Presse ein energischer Widerspruch geltend gemacht hat.

Gerabronn 4. Dez. Der 60 Jahre alte Gütler Reiß in Michelbach, der bei seinem Sohn im Ausding lebt, fand, als er unlängst von einem Ausgang heimkam und seinen Kaffee trinken wollte, diesen stark nach Schwefel schmeckend. In den Kaffee war Phosphor getan worden. Als der Tat verdächtig ist die Schwiegertochter des Mannes in Haft genommen worden.

Heilbronn 1. Dez. (Ledermarkt). Die Zufuhren betrugen etwas über 25000 Klg. Der Verkauf ging schleppend aber stetig vor sich, so daß am Abend weniger Ware als befürchtet, zurückgenommen werden mußte. Begehrt war hauptsächlich Sohlleder und deutsches Oberleder. Zeugleder und Kalbleder waren wenig beigeführt. Die Preise erzielten eine geringe Steigerung gegenüber dem letzten Markt, doch klagen die Gerber sehr darüber, daß die Erlöse noch lange nicht im Verhältnis zu den Preisen für die rohe Ware stehen.

Göppingen 4. Dez. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, die Umlagsteuer auf Gebäude und Grundstücke von 0,6 auf 0,8 % zu erhöhen und ein Drittel der hierdurch entstehenden Mehreinnahmen für einen Fonds zur Verschönerung Göppingens zurückzulegen. Die Brausteuer, die der Stadtgemeinde im letzten Jahre etwa 40000 ℳ einbrachte, wurde nach langer Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten beibehalten, ebenso die Hundesteuer.

Hall 4. Dez. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 14 Ochsen, 51 Kühe, 268 Stück Jungvieh. Verkauft wurden 8 Ochsen, 25 Kühe, 134 Stück Jungvieh. Die Preise bewegten sich bei Ochsen von 730—1100 ℳ pro Paar, bei Kühen von 250—450 ℳ, bei Jungvieh von 120—400 ℳ. Die Gesamtumsatzsumme betrug 46650 ℳ.

Aalen 2 Dez. Hier wurde der hiesige Waldhornwirt verhaftet und nach Ellwangen eingeliefert, offenbar unter dem Verdacht der Brandstiftung. In seinem Haus war vor einigen Wochen Feuer ausgebrochen, aber durch nach Hause kehrendes Zugspersonal noch zeitig entdeckt worden, sonst wäre der Brand in dem engen, alten Stadtviertel recht gefährlich geworden.

Aulendorf 4. Dez. Am 9. Dezember wird hier der Oberschwäb. Zweigverein für vaterländische Naturkunde seine Herbstversammlung abhalten. Das Programm enthält u. a. einen Vortrag von Dr. Schmidt-Tübingen über die Kulturentwicklung des Eiszeitmenschen auf Grund der neuen paläolithischen Funde in Schwaben, sowie einen Bericht von Forstamtmann Dr. Rau-Schaffenried über die Versammlung des Oberrhein. Geologischen Vereins in Ulm mit besonderer Berücksichtigung der Exkursion ins Steinhäuser Ried.

Hechingen 4. Dez. Der Ziegelbacher Hof, eine Fürstl. Hohenzollersche Domäne, die am Fuß des Hohenzollern liegt, ist gestern abend abgebrannt. Die Frucht- und Futtervorräte sind ein Raub der Flammen geworden, doch konnte das Vieh und das Mobiliar in Sicherheit gebracht werden. Die Besatzung der Burg beteiligte sich an den Rettungsarbeiten, wobei drei der Leute leicht verletzt wurden.

Aus Baden 4. Dez. In Freiburg wurden bisher ca. 300 Arbeitslose (darunter über 110 verheiratete) festgestellt. Eine Deputation derselben erschien beim Oberbürgermeister, der nach Schilderung der Notlage die sofortige Inangriffnahme von Notstandsarbeiten zusagte. — In Karlsruhe wurden gleichfalls rund 300 Arbeitslose gezählt. — Die Großherzogin Luise beging gestern auf Schloß Baden im engsten Familienkreise ihren 70. Geburtstag. Der Generalsekretär des Bad. Frauenvereins, Geh. Rat Müller, überreichte der Großherzogin eine von sämtlichen Frauenvereinen des Landes unterschriebene Adresse, desgleichen das Ergebnis einer von diesen Vereinen für wohltätige Zwecke veranstalteten Sammlung im Betrage von 30000 ℳ.

Karlsruhe 4. Dez. Der Chefredakteur Herzog, der seinerzeit bekanntlich wegen Be-

---

Ada.

Roman von Konrad Remling.

(Fortsetzung.)

Ein Brief von Ada . . .!

Einen kurzen Blick warf Heimer auf die Adresse, die ihre Handschrift zeigte; dann riß er den Umschlag mit zitternder Hand auseinander.

Ada schrieb:

Lieber Otto!

Dein Telegramm und Deinen Brief habe ich erhalten. Ich bedaure sehr, daß Dir Deine augenblicklichen Geldschwierigkeiten die Erfüllung meiner Bitte unmöglich machten. Aber sei ohne Sorge um mich, ich brauche das Geld nicht mehr. Uebrigens wird Fürst Bentoff, der sich seit kurzem hier aufhält, jederzeit bereit sein, mir auszuhelfen.

Dein Brief hat mich jedoch nach einer anderen Seite hin sehr beunruhigt. Wenn ich Dich recht verstanden habe, so handelt es sich für Dich nicht bloß um eine vorübergehende Kalamität. Du sprichst von einer nahe bevorstehenden Entscheidung, die eine völlige Veränderung unserer Verhältnisse herbeiführen könnte. Soll das heißen, daß Du in der Tat vor dem Bankerott stehst, daß Du über kurz oder lang gezwungen wärest, den Konkurs anzumelden? Noch möchte ich nicht daran glauben. Aber wenn es dennoch der Fall sein sollte, so bitte ich Dich: denke nicht an mich dabei. Ich würde auch dann meinen Weg zu finden wissen.

Was ich Dir jetzt sagen muß, mag im ersten Augenblick vielleicht herzlos erscheinen, und dennoch tue ich es nur zu Deinem Besten. Du sagtest mir vor einiger Zeit, daß ich den größten Teil der Schuld daran trage, wenn unsere Verhältnisse mit der Zeit sich immer mißlicher gestaltet hatten. Wir wollen jetzt nicht darüber streiten, in wieweit dieser Vorwurf gerechtfertigt war. Vielleicht habe ich in der Tat zu große Ansprüche gemacht und mehr Aufwand getrieben, als wir uns erlauben durften. Du siehst, daß ich mich absolut nicht von aller Schuld lossprechen will. Aber wie Du mich kennst, wirst Du auch verstehen, daß ich ein Leben der Armut und des Elendes nicht ertrüge. Vielleicht gelingt es Dir, ohne mich Deine Schwierigkeiten noch einmal zu überwinden und wieder auf einen grünen Zweig zu kommen. Deshalb habe ich mich nach kurzer, aber reiflicher Ueberlegung entschlossen, Dir folgenden Vorschlag zu machen: Gib mich frei und laß mich meinen Weg allein gehen. Vielleicht kann ich Dir dann eines Tages behilflich sein, und Du selbst wirst Dich eher wieder rangieren können, wenn Du nur für Dich allein zu sorgen hast.

Erwäge meinen Vorschlag in aller Ruhe und verzeihe zunächst, wenn ich Deinem Wunsche, sofort zurückzukehren, vorläufig nicht nachkomme. Sei nicht verzagt und nimm für heute die besten Grüße von Deiner

Ada.

Vielleicht darf ich bald einen Brief von Dir erwarten. Schreibe aber bitte erst, nachdem Du das Für und Wider meines Vorschlages in Erwägung gezogen hast.

Heimer ließ das Blatt sinken und griff sich an die Stirn.

Was hatte er denn da gelesen? So konnte sie doch unmöglich geschrieben haben! Nein, nein. Er hatte wohl nur die ersten Zeilen gelesen, und das andere war alles ein Ausfluß seiner trüben, verängsteten Phantasie. Solche oder ähnliche Befürchtungen hatte er in der Tat die ganzen vier Tage über auf dem Grunde seiner Seele gehegt — und nun hatte er diesen Sinn ihren Worten untergelegt. Gewiß hatte sie etwas ganz Anderes sagen wollen, wenn auch ihre Worte ähnlich klangen . .

Oder sollte sie doch . . . .? Stand da nicht klar und deutlich das Wort: gib mich frei?

Wieder tastete er nach seiner Stirn.

Mein Gott, er mußte doch Klarheit haben! Hatte er denn die Fähigkeit zu denken und zu überlegen verloren?

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

leidigung des Fräulein Olga Molitor zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, hat die gegenwärtig in München zum Besuch bei ihrer Schwester weilende junge Dame durch eine Mittelsperson um Befürwortung seines Gnadengesuchs bitten lassen.

Mannheim 4. Dez. Der Bäckergehilfe Hermann **Bergmeister**, der am Mittwoch abend auf offener Straße das Dienstmädchen Anna Lehndorf erstochen hatte, wurde heute nachmittag in einer hiesigen Herberge verhaftet. Er hat bereits gestanden, die Tat aus verschmähter Liebe begangen zu haben.

München 4. Dez. Graf Guido Henckel von Donnersmarck, der älteste Sohn des Fürsten von Donnersmarck, ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Der 21jährige Graf stürzte beim Rodeln bei Eger am Tegernsee. Er rannte an eine Telegraphenstange und trug außer einer Gehirnerschütterung eine schwere Verletzung am Fuß davon.

Berlin 5. Dez. (Reichstag.) Die Beratung der Gewerbenovelle wird fortgesetzt beim § 139. Dieser läßt Ausnahmen zu bei den Bestimmungen über Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern. Ein vom Abg. Schmidt-Berlin befürworteter sozialdemokratischer Antrag, die vorgesehenen Ausnahmen in verschiedentlichen Punkten wieder zu streichen, wird abgelehnt. § 139a erteilt dem Bundesrat die Vollmacht, Ausnahmebestimmungen generell für gewisse Gewerbezweige zu treffen, so besonders für Saison- und Industrie-Arbeiter. Für diese sollen nach der Regierungs-Vorlage im Maximum 60 Ausnahmetage im Jahre gestattet werden dürfen. Die Kommission hat die Zahl der Ausnahmetage auf 40 reduziert. Abg. Contze (natl.) beantragt die Vorlage (60 Tage) wieder herzustellen. Abg. Molkenbuhr (Soz.) befürwortet dagegen einen Antrag, die Ausnahme-Bewilligungs-Vollmacht des Bundesrats noch weiter auf 30 Tage zu reduzieren. Abg. Erzberger (Zentrum, bittet, es durchweg bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen. Abg. Hennig (kons.) tritt für den nationalliberalen Antrag ein. Die Abänderungsanträge der Nationalliberalen und Sozialdemokraten werden sodann abgelehnt und der Paragraph, von einer unwesentlichen Aenderung abgesehen, in der Fassung der Kommission angenommen. § 154 ordnet an, daß gewisse Bestimmungen im siebenten Teil der Gewerbe Ordnung keine Anwendung finden. Die Kommission schlägt hierzu noch eine Resolution vor, welche die Vorlegung von Gesetzentwürfen erbittet zur Regelung der Arbeits-Verhältnisse in Gärtnereien, ferner der bei geistigen Aufführungen Theatern 2c. beschäftigten Personen und derjenigen in Krankenhäusern. Abg. Pfeiffer (Zentr.) erklärt, daß seine politischen Freunde die Bestimmungen nicht auch auf Gärtnereien ausgedehnt wissen wollen. Abg. Schmidt-Altenburg (Rp.) begründet einen von ihm gestellten Antrag, wonach solche Bestimmungen des Bundesrats, welche als gewisse betriebsregelnde Vorschriften noch auf andere Werkstätten mit in der Regel weniger als 10 Arbeitern oder auf Bauten ausgedehnt werden, der Zustimmung des Reichstages bedürfen. Abg. Trimborn (Ztr.) hält den Antrag zunächst für sehr gefährlich und bittet ihn abzulehnen. Abg. Behrens (chr. Soz.) wünscht vor Allem eine Klärung der Stellung der Gärtnereien. Abg. Irl (Ztr.) befürchtet eine Schädigung des Handwerks durch die neuen Vorschriften. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg bittet, den Antrag Schmidt-Altenburg abzulehnen, da derselbe nur auf einem Umwege die Mitwirkung des Reichstages bei solchen Verordnungen einführen würde. Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) spricht ebenfalls gegen den Antrag Schmidt-Altenburg und empfiehlt einen sozialdemokratischen Antrag, wodurch die Gärtnereien in diesem Paragraphen gestrichen werden sollen. Ferner beantrage seine Partei, daß für das Schankgewerbe die Vorschriften über Kinder-Beschäftigung (unter 13 Jahren) sowie über die mindestens elfstündige Ruhezeit für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter Geltung erlangen. Abg. Cuno (fcs. Vp.) spricht gleichfalls gegen den Antrag der Reichspartei und erklärt ferner, was die Gärtnerei anbelangt, so stimmten seine Freunde dem Wunsche zu, daß für sie die Arbeitsverhältnisse gesetzlich geregelt werden möchten. Nach nochmaligen Bemerkungen Trimborns und Molkenbuhrs schließt die Debatte. Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt mit einer Ausnahme, einem Antrag Albrecht, eine Ausnahme-Bestimmung zu Gunsten der Werkstätten, in denen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, sowie von Werkstätten, in welchen eine oder mehrere Personen gewerbliche Arbeiten verrichten, ohne von einem den Werkstatt-Betrieb leitenden Arbeitgeber beschäftigt zu sein, zu streichen, wird mit 149 gegen 103 Stimmen angenommen. Staatssekretär von Bethmann-Hollweg wiederholt noch seine in der Kommission abgegebene Versicherung, daß er den Wünschen auf Abänderung zweier Paragraphen des Krankenversicherungsgesetzes zu Gunsten der Wöchnerinnen Rechnung tragen wolle. — Damit ist die zweite Lesung der Gewerbenovelle, der den Schutz von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern betrifft, beendet. Morgen 11 Uhr 1. Lesung des Etats.

Berlin 4. Dez. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Stemmrich, hat bekanntlich mit Rücksicht darauf, daß er zur Zeit der bekannten Vorgänge mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut war, seinen Abschied eingereicht. Da jenen Vorgängen kein Anlaß zu dem von Herrn v. Stemmrich getanen Schritt zu entnehmen war, ist seinem Gesuch keine weitere Folge gegeben worden, so daß der Unterstaatssekretär in seiner bisherigen Stellung dem Dienst erhalten bleibt.

Breslau 4. Dez. Unter den oberschlesischen Bergleuten macht sich eine Gährung bemerkbar, die von bergmännischen Agitatoren aus den Grubenbezirken des Westens herbeigeführt sein soll. In Zabrze und Königshütte fanden geheime Versammlungen statt, die den Zweck verfolgen, einen Generalstreik der ganzen deutschen Bergarbeiter herbeizuführen, falls es nicht zu einem Reichsberggesetz kommt, das den bereits im Reichs- und Landtage ausgesprochenen Forderungen der Bergarbeiter genügt. Der Haupt-Nachdruck wird auf eine gesetzliche Vorschrift gelegt, daß von sämtlichen Flötzen einer Grube ein Notschacht zu Tage gebaut wird und sämtliche von den Bergarbeiten auszuführenden Wahlen geheim stattzufinden haben.

Hamburg 4. Dez. Im Monat Oktober sind 95 Schiffe vollständig verloren gegangen, und zwar 58 Segelschiffe und 37 Dampfschiffe, darunter 5 deutsche. Außerdem weist die Statistik noch 528 durch Unfälle wie Strandung, Feuer, Zusammenstöße beschädigte Schiffe auf. Darunter sind 67 deutsche.

Paris 4. Dez. Wieder hat eine wichtige, dem Untersuchungsrichter von Frau Steinheil gemachte Angabe sich als lügenhaft erwiesen, und zwar ihre Behauptung, daß ihr materielle Vorteile aus dem Ableben ihres Gatten und ihrer Mutter nicht erwachsen. Frau Japy bezog von den Japyschen Spinnerei-Aktien im Nennwert von 50000 Frs., die ihre Tochter als Mitgift erhielt, die erheblichen Dividenden als Jahresrente. Dies fällt Frau Steinheil zu. Ueberdies erhält sie ⅔ der Summe von 20000 Frs., auf welche zu Gunsten ihrer 4 Kinder und ihres Schwiegersohns Steinheil Frau Japy versichert gewesen ist, und ferner erbt sie das auf 8000 Frs. geschätzte Haus, welches als Vaterserbe Eigentum ihres Gatten gewesen ist. Als unwahr erweist sich aber auch ihre Behauptung, daß ihr Gatte Adolf Steinheil nicht fähig gewesen wäre, aus eigener Kraft den Haushalt zu bestreiten. Steinheils Vater war ein sehr bekannter, viel beschäftigter Kirchenfenstermaler. Der Sohn behielt nach des Vaters Tode die guten Klienten und arbeitete viel für die Sacrécoeurkirche von Montmartre und andere Kirchen. Nach kontrollierter Aufstellung verdiente Steinheil seit seiner Verheiratung mit Margarethe Japy rund 150000 Frs.

Mit schweren Schritten schleppte er sich bis zum Schlafzimmer. In der Mitte des Raumes blieb er stehen. Er hatte plötzlich ganz vergessen, was er hier wollte . . Richtig: das Gesicht kühlen und einen Schluck Wasser trinken. Das würde ihn erfrischen und wieder zur Besinnung bringen . . .

Am Fenster standen die beiden gepackten Koffer, und plötzlich wußte er, was er zu tun hatte: mit den nächsten Zuge zu Ada reisen, sie sehen und sprechen . . dann würde er Gewißheit erhalten.

Plötzlich begann er in den Sachen zu wühlen, ohne zu wissen, weshalb . . Dann hielt er inne und schritt zum Nachtisch. . Den Revolver mußte er mitnehmen. Umständlich prüfte er die Sicherung und überzeugte sich, daß die Waffe geladen sei.

Dann kam er wieder zurück und stand eine Zeitlang mit der Waffe in der Hand an den Bettpfosten gelehnt, vor den geöffneten und durchwühlten Koffern.

Er wollte sich bücken, um die Waffe mit einzupacken und Ordnung zu machen.

Aber er konnte nur einen tastenden Schritt vorwärts machen . . . seine Knie begannen zu zittern, es wurde völlig dunkel vor seinen Augen, und mit einem dumpfen Wehelaut brach er zusammen . .

Erst eine Stunde später betrat der Diener das Zimmer.

Er rief seinen Herrn beim Namen.

Keine Antwort.

Dann trat er näher.

Otto Heimer regte sich nicht mehr; mit schmerzverzerrtem Gesicht und gebrochenen Augen lag er am Boden.

Ein Gehirnschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* * *

Wenige Tage später wurde die Leiche des Kommerzienrats Otto Heimer in feierlicher Weise zu Grabe getragen.

Die Witwe des Verstorbenen, die erst wenige Stunden vor der Beisetzung aus Nizza zurückgekehrt war, stand gesenkten Hauptes, mit allen Anzeichen tiefer und ernster, aber zugleich auch gefaßter Trauer an der offenen Gruft und ließ sich alsdann von dem langjährigen Vertrauten und Geschäftsführer ihres Mannes zum Wagen zurückgeleiten.

„Darf ich Sie auf übermorgen zu mir bitten?"

Es waren die ersten Worte, die Ada während der ganzen Zeit gesprochen hatte. Und Jarrow verbeugte sich stumm zum Zeichen seines Einverständnisses, schloß die Wagentür und trat mit ehrerbietig entblößtem Haupte zurück. . .

Mit zusammengepreßten Lippen lehnte sich Ada in die Kissen zurück. Gewaltsam mußte sie die Stimme des Gewissens zum Schweigen bringen. Sie wußte, daß sie allein, daß ihr kalter, herzloser Brief den plötzlichen Tod ihres Mannes herbeigeführt hatte. Sie hatte es nicht gewollt. Sie hatte es ja nicht gewußt, daß er bereits schwer leidend war, noch ehe sie diesen Brief schrieb . . .

Und wieder kam das Grauen über sie — das Grauen vor sich selbst, vor dem rätselhaften Schicksal, das sie vorwärts trieb, während ein Opfer nach dem anderen hinter ihr am Wege zurückblieb.

Schon einmal war sie nahe daran gewesen, diesem Grauen zu erliegen, sich selbst aufzugeben, um in das Nichts zurückzusinken, aus dem sie emporgestiegen war.

Damals hatte sie sich aufgerafft und war weiter getaumelt, hatte sich von neuem blenden und betäuben lassen durch den Glanz und das rauschende Leben der großen Welt.

Und heute — da sie wieder frei und unabhängig war — mußte und wollte sie stark bleiben; denn heute galt es, eine — Fürstenkrone zu erringen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Es ist schwer, zu glauben, daß ein so fleißiger Künstler Zeit gefunden haben soll, ein Lasterleben zu führen, wie Frau Steinheil es beschrieben hat. Alle Personen, die ihn näher kannten, bezeichnen ihn als charakterschwach, aber von perversen Neigungen war auch gerüchtweise niemals die Rede.

Wien 4. Dez. In Brüx kam es gestern abermals zu Demonstrationen und Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen. Besonders tschechische Dragoner nahmen dort gegen die Deutschen eine bedrohliche Haltung ein. Zu ernsten Ausschreitungen kam es auch in Pilsen. Dort war besonders das deutsche Haus und die Wohnung des deutschen Landmannministers Dr. Schreiner gefährdet.

Wien 4. Dez Alle Mobilisierungs- und Kriegsgerüchte werden offiziell kategorisch dementiert. Die Times-Meldung, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel der Pforte seine Befriedigung über ihre korrekte Haltung in der Boykottfrage ausgrückt habe, wird in hiesigen maßgebenden Kreisen bestritten. Dies sei deshalb undenkbar, weil die bisher von der türkischen Regierung gegen die Boykott-Bewegung unternommenen Schritte nicht die geringste Wirkung gehabt haben und das Organ des Großwesirs, Jeni Gazetta, sogar neuerdings zur Beteiligung am Boykott auffordert.

Prag 5. Dez Hier herrscht jetzt völlige Ruhe. Der Geschäftsverkehr wickelt sich wieder in normaler Weise ab.

Prag 4. Dez. Mit großer Bestimmtheit erhalten sich hier die Kriegsgerüchte, welche durch die Abberufung eines Teiles der hiesigen Garnison nach dem Süden neue Nahrung erhalten. Das hier garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 75 ist gestern Nachmittag 3 Uhr in zwei Extrazügen nach Bosnien abgegangen. Es verlautet hier gerüchtweise, daß heute die gesamte Prager Garnison bis auf einige Bataillone nach Bosnien abgehen sollen. Auch aus anderen Garnisonen Böhmens sind Mannschaften an die bosnisch-serbische Grenze abgegangen. Die tschechischen Sozialdemokraten haben für nächsten Dienstag eine Protestversammlung gegen die kriegerische Regierungs-Politik einberufen.

Moskau 3. Dez. Senator Garin hat die Untersuchung der Moskauer Polizeizustände beendet. Es ist festgestellt worden, daß die Geheimpolizei seit Jahren in Verbindung mit dem Moskauer Verbrechertum steht und gemeinsam mit den Verbrechern Raubmorde und Raubüberfälle und andere Verbrechen ins Werk gesetzt hat. Die Stadt war hiezu in besondere Bezirke eingeteilt, in denen den einzelnen Verbrecherbanden gegen Abgabe eines bestimmten Prozentsatzes ihrer Beute völlige Freiheit gesichert war. Ein ehemaliger Stadthauptmann wird wegen Fälschung, Bestechlichkeit, Wucher und Erpressung vor Gericht gestellt werden.

Petersburg 4 Dez. Senator Garin, der eben erst durch eine Revision die haarsträubenden Mißbräuche des Moskauer Polizeipräsidenten, General Reinbott, festgestellt hat, wird abermals nach Moskau kommandiert. Diesmal handelt es sich um die Revision der dortigen Staats- und Privatbahnen, die durch Mißbräuche um 30 Mill. Rubel geschädigt sind.

Budapest 4. Dez. Trotz des offiziellen Dementi erhält sich hier das Gerücht, daß tatsächlich an der montenegrinischen Grenze ein Zusammenstoß einer österreichischen Patrouille mit einer montenegrinischen Bande stattgefunden habe. Doch soll nicht die Patrouille, sondern die Bande in die Flucht geschlagen worden sein. Bei dem Kampf sei der die Patrouille führende Offizier gefallen und drei Mann schwer verwundet worden.

Belgrad 4. Dez. In der geheimen Sitzung der Skuptschina bestätigte der Minister des Aeußern, Milowanowitsch, daß er auf seiner Reise im Auslande den Eindruck gewonnen habe, daß die Großmächte die Annexion Bosniens und der Herzegowina bereits anerkannt habe, daß Serbien sich mit einer kleinen Kompensation begnügen müsse. An einen Krieg mit Oesterreich sei nicht zu denken, da Serbien zu einem solchen gänzlich unvorbereitet ist.

Vermischtes.

— Der „Tag" weiß von einer Abänderung der amtlichen Hofberichterstattung zu melden. Der Kaiser habe zunächst den einzelnen Ressorts seiner Hofhaltung wissen lassen, daß er unwichtige Dinge nicht mehr erwähnt haben wolle. Wenn z. B ein jüngerer Prinz sich nach Potsdam begebe, um beim 1. Gardregiment z. F. zu speisen, oder ein anderer einem Freunde einen Jagdbesuch abstatte, so sollen diese privaten Tatsachen künftighin nicht mehr öffentlich bekanntgegeben werden. Auch habe der Kaiser dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Zeitungen möchten nicht von sich aus bedeutungslose höfische Angelegenheiten berichten. Von jetzt ab solle der Hofbericht dem K. literarischen Bureau des Staatsministeriums (für preußische Angelegenheiten) und dem Preßdezernat des Auswärtigen Amts (für Angelegenheiten des Reichs) vorgelegt und dann erst veröffentlicht werden.

In dem bekannten Kindesunterschiebungsprozeß der Bahnwärterfrau Meyer contra Gräfin Kwilecka, in dem wieder die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, sind der Vortrag des Aktenmaterials und die weiteren Beweisanträge abgeschlossen worden. Nunmehr soll im Termin an 19. Dezember 9 Uhr die Entscheidung des Oberlandesgerichts darüber verkündet werden, ob eine weitere Beweisaufnahme stattfindet oder ob die Anwälte ihre Schlußplaidoyers zu halten haben.

Voraussichtliche Witterung:

Lokale Nebelbildung, wechselnde Bewölkung, stellenweise Niederschläge, unter Tags ziemlich mild.

Standesamt Calw.

Geborene.

29. Nov. Eugenie Friedrike, T. d. Eugen Wilhelm Bodemer, Taglöhners.
29. „ Marta Johanna, T. d. Georg Friedrich Dongus, Schuhmachermeisters.

Gestorbene.

28. Nov. Johann Gottlieb Kreis, Maschinenstricker 81 Jahr 11 Monat alt.
2. Dez. Jakob Heberle, gew. Buchbinder, 77 Jahr 6 Monate alt.
3. Dez. Willy, S. d. Franz Immanuel Roller, Jacqardwebers, 6½ Monat alt.

Reklameteil.

Knorr's Grünkern-Mehl

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von

Knorr's Grünkernmehl.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Privat-Anzeigen.

Hirsau, 4. Dezember 1908.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater

Carl Greiner

heute abend 7 Uhr unerwartet schnell gestorben ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag ½4 Uhr vom Trauerhaus aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Liebenzell, 5. Dezember 1908.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn

Carl Fiesel

heute früh 5 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern

Philipp Fiesel und Frau.

Beerdigung am Montag nachmittags 2 Uhr.

Althengstett.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn

Eugen

gestern Abend 10 Uhr nach langem Leiden im Alter von nahezu 25 Jahren, sanft entschlafen ist.

Beerdigung am Montag nachm. 1 Uhr.

Jakob Blaich, Metzger und Frau.

I. Kraftsportverein Calw.

Heute Samstag, 5. d. M., abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

Orangen, Zitronen, Maronen, Nüsse Johannisbrot

empfiehlt **Adolf Lutz.**

Jungliberaler Verein Calw.

Dienstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr im „Waldhorn"

Monatsversammlung.

Referat über den Vertretertag in Eßlingen, Vortrag über „Das Handwerk einst und jetzt."

Freunde unserer Sache sind eingeladen.

Der Vorstand.

Einen noch guterhaltenen

Ueberzieher

gibt billig ab

Schühle, Schneider.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Liebenzell.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Dienstag, den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr,** gegen bare Bezahlung:

2 Kleiderkästen, 1 Kommode, 1 Bettlade, 1 Kinderbettlade, 1 Nachttisch, 5 Stühle, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Taschenuhr, 2 Haipfel, 1 Kissen, 1 Deckbett, 1 Waschlavoir samt Krug.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollz. Rembold.

Turnversammlung

nächsten Montag Abend im Lokal.

Der Turnrat.

Der bei dem Vortrag im Georgenäum

verwechselte Schirm

ist noch nicht abgeliefert worden und bitte ich um baldgefällige Rückgabe.

Regierungsrat Voelter.

Hülsenfrüchte:

Hellerlinsen,
Mittellinsen,
Viktoriaerbsen,
Perlbohnen

empfiehlt

Adolf Lutz.

Kalender,

Abreißkalender: Der christliche Hausfreund,

Losungsbücher

empfiehlt

C. Bub, Buchbinder.

Empfehle

hübsche Puppenköpfe

aus Celluloid oder Bisquitt.

Puppenperücken fertige rasch und billig, auch werden **sämtl. Haararbeiten** bestens ausgeführt.

Friseur Hammann b. Adler.

Baumwollflanell, weiß und farbig,
Pelzpiqué " " "
Bettücher " " "
Satin-Augusta, einfach u. doppelbreit
Halbleine " " "
weiß Damast u. Baumwolltuch,
Tischtücher und Servietten,
Handtücher am Stück u. abgepaßt,
Taschentücher, weiß und farbig,
Bett-, Kleider- u. Schurzzeugle,
Kragen und Cravatten,
sowie sämtliche Kurzwaren

empfiehlt bestens

August Walz

Altburgerstraße.

Wo?

kauft man das billigste Brenneisen?

Nirgends billiger als am Calwer Jahrmarkt bei Carl Bauer, vorm. J. Faßnacht aus Reutlingen.

Platen's Heilmethode

(3 Bde. fast neu), sowie **verschied. Unterhaltungsbücher** wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Die Städtische Eisbahn am Oeländerle ist eröffnet.

Abonnementskarten sind bei Unterzeichnetem zu haben, für Erwachsene zu 1 ℳ, Kinder bis zu 14 Jahren 50 ₰. Außerdem werden auf der Eisbahn Tageskarten ausgegeben für Erwachsene für 10 ₰, für Kinder 5 ₰.

Zur Benützung ladet freundlichst ein

Ph. Rohleder.

Mein bestsortiertes

Schirmlager

in guter und solider Ware und in jeder Preislage halte bei Bedarf höflichst empfohlen.

Reparaturen und Ueberziehen billigst.

J. Jenisch.

Hirsau.

Freunde und Gönner lade ich auf **Samstag und Sonntag** zu einem

Abschiedsschoppen

mit Metzelsuppe

freundlichst ein.

J. Adrion z. Schwane.

Markt-Anzeige.

Dem verehrl. Publikum von Stadt und Bezirk teile ich mit, daß ich meinen **Stand** an den hiesigen Jahrmärkten nicht mehr bei der alten Apotheke wie seither, sondern **auf dem Marktplatz** in der vorderen Reihe bei den Tuchmachern habe und bitte ich, mich auch auf diesem Platze mit zahlreichen Einkäufen zu erfreuen.

Hochachtungsvoll

Christ. Schuon, Stricker

aus **Nagold.**

Habe durch Anschaffung eines elektr. Motors einen gut erhaltenen **Säulengöpel mit Vorgelege und erforderl. Transmission** preiswert abzugeben. Reflektanten können sich am Markt bei mir oder im Gasthof z. Hirsch näher erkundigen.

Der Obige.

Trapp

Marienstrasse 28

Stuttgart.

Sonntags
von 11 bis 7 Uhr geöffnet
bis Weihnachten.

Im Schaufenster ist alles mit Preisen ausgestellt!

Weihnachts-Ausverkauf.

im gesamten Warenlager

Kleiderstoffe, Blusen, Unterröcke, Halbflanelle

Seide, Samte, Waschstoffe, Schürzen, Schirme, Korsetten

sehr weit herabgesetzt

Bettzeugle, Zitz, Damast, Leinen, Halbleinen

Wolldecken, Tischdecken, Vorhangstoffe, Bettvorlagen, Läufer

Bettbarchent, Ueberwürfe, Handtücher, Taschentücher

Baumwolltuche, Pelzpikee, Bettücher, Trikotagen

Damenhemden, Beinkleider, Jacken, weiss und farbig.

Neu! Neu!

Damen-Konfektion Pelze

Ueber Auswahl und billige Preise ist Jedes erstaunt!!

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle billigst:

Schlittschuhe u. Davoser Sportschlitten in allen Größen,

ferner

sämtliche Maschinen für Haushaltung und Küche

wie **Fleisch- u. Gemüse-Hacker, Teigrührschüsseln, Nudelschneid-Maschinen, Messerputz-Maschinen,**

Volldampfwaschmaschinen System John und Wringmaschinen

letztere mit Extra-Prima Walzen für Heißwasser.

Sämtliche Messerschmiedewaren vorzüglicher Qualität.

Tranchier-, Tisch- u. Dessertbestecke, Scheeren für alle Zwecke, Taschenmesser, Löffel in Silber, Alpacca und Brittania. Rasiermesser und Rasier-Apparate in allen Preislagen.

Haarschneidemaschinen von Mk. 4.— an.

Verteidigungs-, Jagd- und Sports-Waffen, Rucksäcke und Gamaschen.

Elektrische Taschenlaternen.

Friedrich Herzog, Calw, beim Rössle.

Telefonruf Nr. 100.

Nähmaschinen

aller Systeme,

worunter die weltberühmte

Kayser-Nähmaschine

empfiehlt

Heinr. Perrot,

Calw,

Bischofsstraße 500, 1 Tr.

Zum Besuche meiner

Spielwaren-Ausstellung

erlaube mir höflichst einzuladen.

J. Jenisch.

Liegender Löwen-Tabak Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:

Arnold Böninger in Duisburg am Rhein.

Der evangl. Jünglingsverein Calw

hält seine

Weihnachtsfeier

am 3. Advent, 13. Dezember, abends 7 Uhr,

im Saale des **Vereinshauses**

und erlaubt sich seine Gönner und Freunde und die Glieder der Gemeinde dazu herzlich einzuladen.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Jede Gemeinde spart,

wenn sie ihren **Schotterbedarf** von dem **neu errichteten**

Kalkstein-Schotterwerk

bezieht, ebenso

Bruchsteine, vorzügliches Material,

Gehweggrus und **Betonschotter** billig.

Pforzheimer Schotterwerke in Ispringen G. m. b. H.

Leistung täglich 250 cbm. — Eigenes Verladegleis.

Telephon 728.

Wer ganz vorzügliche

Musik-Instrumente:

Musikwerke, Sprech-Apparate, Blas- u. Saiten-Instrumente, Harmoniums, Pianinos, Musik-Automaten etc. vorteilhaft kaufen will, wende sich direkt an die grösste südd. Musik-Instrumenten-Fabrik von **Robert Barth,** Kgl. Hoflieferr., **Stuttgart.**

Weihnachts-Preislisten mit bedeutend herabgesetzten Preisen gratis und ist anzugeben, für welche Instrumente.

Mein Lager in

Trikotunterkleidern wie Hemden, Jacken und Hosen

in jeder Preislage, sowie

Baumwollflanellen, Bettüchern, Schurz- und Bettzeuglen, fertigen Schürzen, Strickgarnen, Socken und Strümpfen, Hosenträgern, Kragen und Cravatten, Hand- und Scheuertüchern

bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

Neue Sofas u. Diwans

in jeder Ausführung empfiehlt bestens

Telephon 76. **C. Grünenmai.**

Regenschirme

in **soliden Stoffen** und jeder Preislage empfehlen in **großer** Auswahl höflich

Geschw. Deuschle.

Ueberziehen und Reparieren wird bestens besorgt.

Lassen Sie sich nicht beirren:

Die altbewährte Maggi-Würze wird von keiner Nachahmung erreicht. Dies bestätigen hunderte von Gutachten erster Fachautoritäten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Arbeiterverein Calw.

Am Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des badischen Hofes,

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gratisgabenverlosung, musikal. Vorträgen u. Festrede.

Eintritt pro Person 20 Pfg.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

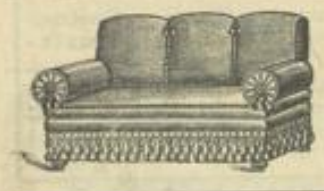
Phönix- und Gritzner-Nähmaschinen

nähen — stopfen — flicken — vor- und rückwärts.
Kugellager.
Hochfeine Ausführung.
Langjährige Garantie.
Gründliches Einlernen.
Von der Fabrik festgelegte billigste Preise.
Verkauf auch auf kleinere Ratenzahlung.
Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Herzog, Calw

beim Rößle. — **Telefonruf Nr. 100.**

Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.



Sofas u. Diwans

in großer Auswahl empfiehlt

A. Hausser.

R. Seeger's gestrickte Knabenanzüge

bei M. Kugel, Calw, Lederstraße.

Diese Anzüge gesetzl. geschützt D.R.G.M. No. 285 166 bestehen aus bester, licht- und waschechter Kammgarnwolle und erreichen durch den auf der Innenseite verwendeten waschechten Baumwollfaden ein reizloses, angenehmes Tragen. Bei bis jetzt in sämtlicher Knabenbekleidung unübertroffener Haltbarkeit sind Seeger's gestrickte plattierte Knabenanzüge seit Jahren die gesünderste, für jede Jahreszeit passende Oberkleidung. Durch das sparsame Tragen, durch fast unsichtbare Reparaturen und Vergrößerungen der Anzüge, die wir zum Selbstkostenpreis ausführen, erreichen unsere Knabenanzüge eine Tragfähigkeit, daß sie sich bei dem niederen Einkaufspreis als die billigste und beste gestrickte Oberkleidung bewährt.

Seeger's gestrickte Knabenanzüge

sind in eleganten Façons gehalten, verlieren auch nach mehrmaligem Waschen ihren tadellosen Sitz nicht und zeichnen sich durch Verwendung nur bester Zutaten und sorgfältigster Ausführung ganz besonders aus.

Von **Mittwoch** früh ab (Markttag) bringe ich einen Transport große

hannoveranische Läuferschweine

im Gasthof zum „Rößle" bei billigen Preisen zum Verkauf.

Fritz Wörn,
Schweinehandlung Herrenberg, Telefon 52.

Empfehle mein Lager in

Winter- und Leder-Schuhwaren

für Erwachsene und Kinder in guter Qualität.

Reparaturen und Maßarbeiten werden gut und pünktlich ausgeführt.

J. G. Fischer Witwe,

Schuhgeschäft.

Frische Schellfische und Tafelzander,

heute eintreffend,

echte Frankfurter Würstchen,
Pariser Lachsschinken,
Braunschweig. Cervelatwurst,

sämtl. Backartikel,

Sanitasbrot

empfiehlt billigst

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle besonders:

Bilderbücher und Spiele,
Gesangbücher,
Cassetten mit feinen Briefpapieren,
Schreibalbums,
Postkartenalbums,
Photographiealbums,
Markenalbums,
Vergißmeinnicht,
Photographierahmen und -Ständer,
Tintenzeuge und Löscher,
Schreibmappen,
Brieftaschen und Börsen,
Jugendschriften und Kochbücher.

Zu zahlreichem Besuche lade höfl. ein.

Heinr. Melchinger,
Marktplatz 11.

Schnitzbrot

ist von heute ab fortwährend frisch zu haben bei

Wilhelm Haydt,
Lederstraße.

Gleichzeitig empfehle ich meine selbstgemachten

Eiernudeln

bestens.

Zu Weihnachten

empfehle

Gesangbücher
Gebetbücher
Kochbücher
Kochrezeptbücher
Schreibmappen
Schreibalbums
Postkartenalbums
Vergißmeinnichte
Bilderbücher
Jugendschriften
Wandsprüche
feine Briefpapiere

C. Bub, Buchbinder.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Milch

ist zu haben bei

Hugo Rau.

Militärverein Calw.

Sonntag, den 6. ds. Mts., von nachm. 5 Uhr an

Monatsversammlung

bei Ehren-Vorstand Kamerad Essig.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung

am **Sonntag,** den 6 ds nachmittags 3 Uhr, bei Kamerad Pfrommer.

Der Ausschuß.

Feines Schnitzbrot

und

verschied. Kleinbackwerk;

ferner:

alle Sorten Mehl

empfiehlt bestens

Paul Burkhardt, Metzgergasse
beim Rößle.

Ein noch neues

Rießner-Oefele

mit Rohr verkauft wegen Entbehrlichkeit; wer, sagt die Exped. ds. Bl.

Mädchen.

Ein ordentliches Mädchen im Alter von 15—16 Jahren zu kleiner Familie pr. 1. Januar oder später gesucht.

Frau Gustav Stelter,
Pforzheim, Westendstraße 1.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiserkeit Katarrh. Verschleimung. Influenza oder Krampfhusten 2c. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 ₰ mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Calw** bei **Carl Schnauffer,** Conditorei u. Caffee; in **Altbengstett:** **H. Ade;** in **Deckenpfronn:** **J. G. Hunde;** in **Gültlingen:** **J. G. Hummel;** in **Liebenzell:** **G. Kuhmank;** in **Stammheim:** **L. Weiß u. E. Sattler;** in **Unterreichenbach:** **Frau Marg. Kusterer Wwe.**

Schimmel-Wallach,

10 Jahre alt, gut im Zug, verkauft wegen Entbehrlichkeit oder handelt gegen ein Stück Rindvieh

Fried. Lörcher, Wirt,
Altburg.

Oberriedt.

Eine

Kuh

mit dem 4. Kalb setzt, weil überzählig, dem Verkauf aus

M. Weber.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Auf Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Mädchen- u. Knabenschulranzen von Mk. 1.50 an,

Damentaschen, Reisekoffer, Leder-Manschetten, Rucksäcke und Gamaschen

zu den billigsten Preisen

A. Hausser.

Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute bis Weihnachten gebe ich auf alle Preise **15%** **Rabatt**; auf **Ueberzieher 20%**.

Martin Seifried, Herrenkleider-Geschäft, **Calw.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich:

Kinderleder-Schürzen

in allen Façonen für Knaben von ℳ 2.30 an,

hübsche Mädchenschlupf-Schürzen von Mk. 2.50 an.

Albert Wochele,

Lederhandlung.

Friedrich Wetzel,

Badstrasse,

bringt sein großes Lager in

Herren-, Knaben- und Burschen-Anzügen,

Ueberziehern, Wetterkragen, Lodenjuppen,

Stoff- und Leibhosen

bis zu den feinsten Qualitäten,

Arbeitskleidern aller Art

wie **blaue Anzüge und Englischlederhosen jeder Größe**

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Arbeit nach Maaß

wird gut und billig geliefert.

Musterkarten stehen gerne zu Diensten.

Auf Weihnachten

empfehle mein gut ausgestattetes Lager in

Mädchen- und Knabenschultaschen, Handkoffern, Reisetaschen, Rucksäcken, Gamaschen etc.

bei billigst gestellten Preisen.

Telephon 76

C. Grünenmai.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Todesfall u. Geschäftsaufgabe.

Nachdem der Inhaber der Firma

Wilhelm Hettler

in Nagold

mit Tod abgegangen und dessen Geschäft verkauft ist, wird das gesamte Warenlager der Firma bestehend aus

Manufaktur- und Kurzwaren

vor dem am **1. Februar 1909** stattfindenden Aufzug des neuen Besitzers

zu sehr niederen Preisen ausverkauft.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Von heute bis Weihnachten

großer

Räumungs-Verkauf

von **Damen- und Kinder-Konfektion**
Costume-Röcken, Blousen und Wollwaren.

Mein Geschäft ist bis Weihnachten auch Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet.

Zu geneigtem Besuch beehrt sich einzuladen

T. Schiler am Markt.

Meine Weihnachts-Ausstellung in

Spielwaren

habe eröffnet und lade zu gütigem Besuch höflichst ein.

Aug. Dollinger.

Winterschuhwaren für Herren, Damen und Kinder,

Einleg- und Aufnähsohlen, Zimmer- und Einziehdoffel,

ferner

Filzhüte, Seidenhüte, Mützen jeder Art

empfiehlt bestens

W. Schäberle, Hutmacher.

Teinach.

Im Einrahmen von Bildern, Hausfegen, Sträußen und Kränzen,

sowie im Liefern

von fertigen Spiegeln und Vorhanggallerien

in jeder Größe empfiehlt sich bei billigster Berechnung.

Gustav Schrägle, Glasermeister.

Boden-Crême

ist besser und billiger wie Bodenöl u. Linoleumwichse

weil das im Boden-Crême enthaltene Wachs rasch trocknet, viel widerstandsfähiger ist als Mineralöl und **nicht schmiert.** Der Fußboden behält seine ursprüngliche helle Farbe und dunkelt nicht nach. Auch alte und vom Öl dunkel gewordene Fußböden erhalten allmählich ihre helle Farbe wieder. Meine Boden-Crême kostet nur halb so viel wie Bodenwachs, ist billiger wie Öle, da im Gebrauch viel ergiebiger als diese, ist in hygienischer Beziehung das einzig brauchbare Mittel zum Fetten der Fußböden in Wohnzimmern, Fabriken, Restaurationen, Wartesälen, Krankenhäusern, öffentlichen Lokalen, da sich die angesetzte Staubschicht ablöst u. die Bodenflächen zugleich desinfiziert.

Ein Versuch überzeugt. — 1 Kilo 80 Pfg.

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen.

Waschmaschinen

System Kraus — bestes Fabrikat

empfiehlt **Carl Feldweg,** Flaschnermeister.

Er behauptet das Feld der echte **Kathreiners Malzkaffee**

denn keine noch so heftigen Angriffe der Konkurrenz können ihn jemals verdrängen.

Darum trinken ihn Alle, die ein wirklich aromatisches, sicher bekömmliches und dabei unschädliches Getränk haben wollen.

Ueberall erhältlich! — In ganzen, halben und viertel Paketen, das Viertel-Paket **10** Pfennig.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.